

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 1 / 2016
Januar + Februar
13. Jahrgang, Nr. 71
ISSN 1864-2098

Inhalt

Editorial	2
Aktivitäten der GfWM	3
Knowledge Management meets SEMANTiCS, 3. Auflage	3
Erfolgreiche Kooperation zwischen DGQ und GfWM	3
NEUE RUBRIK GfWM regional	6
Bericht vom GfWM- RegionalkoordinatorInnen-Treffen ... Regionalgruppe Österreich Diskussion: Flüchtlinge und das Instrument der Wissensbilanz	6
GfWM Österreich vor Ort: voestalpine AG	9
Hinweise	11
Premiere des Films AUGENHÖHEwege	11
Weg mit den Büchern!	11
Call for Papers – iPRES 2016	12
Fachliteratur	12
Termine	13
Impressum	20

Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung – das klingt womöglich etwas trocken oder gar fern vom Alltag?

Im Gegenteil: Die öffentliche Verwaltung muss seit einiger Zeit unüberschaubare Mengen an komplexem Wissen bewerten, verarbeiten und in eigene Prozesse einfügen. Dabei geht es auch um Informationen in unbekanntem Sprachen, die von Menschen in Notlage aus fremden Kulturkreisen und mit unterschiedlichsten Anlässen an die Ämter herangetragen werden. Unzählige abteilungs- und ämterübergreifende Vorgänge müssen mit begrenzten Ressourcen eingeordnet und zügig durchgeführt werden; dies nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch wegen humanitärer Gründe.

In vielen Ämtern scheitert der erfolgreiche Umgang mit Information und Wissen immer wieder. Die Öffentlichkeit beobachtet die Auswirkungen dieses Scheiterns genau und diskutiert dies teilweise hochemotional. Mitunter hatte das bereits Auswirkungen auf politische Verhältnisse.

Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung ist also ein aktuelles und mitunter sogar brisantes Thema. Bleibt die Frage, ob und wie die Verwaltungen das Thema tatsächlich aufgreifen und entwickeln. Und von wem sie dabei unterstützt werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit der aktuellen Ausgabe des GfWM newsletters, der – Sie haben es bemerkt – ein neues Design und eine neue Rubrik hat.

Ich freue mich auf Ihre Kommentare und Hinweise.

Stefan Zillich

Kontakt: newsletter@gfwm.de – Web: www.gfwm.de > Aktuell

gfwm THEMEN – Ihr Feedback

Im Oktober des letzten Jahres konnten wir Ihnen die 10. Ausgabe unserer fachlichen Publikation gfwm THEMEN präsentieren. Zehn Mal konnten Sie bisher lesen, was Autoren und Redaktion Ihnen anzubieten haben. Hierzu haben wir Sie um Ihre Eindrücke und Erfahrungen gebeten.

Herzlichen Dank für Ihre bisherigen Rückmeldungen dazu. – Was wollen wir von Ihnen wissen?

– Was hat gfwm THEMEN in diesen 10 Ausgaben Ihnen persönlich gebracht?

– Uns interessiert auch: gefällt Ihnen gfwm THEMEN? Was würden Sie anders machen? Gibt es Aspekte und Themen, die Sie vermissen? Was würden Sie vertiefen?

Ich freue mich auf Ihre ganz eigenen Erfahrungen und Rückmeldungen – erfreuliche und auch kritische.

Stefan Zillich (stefan.zillich@gfwm.de)

Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserinnen und Leser,**

bei frühlingshaften Temperaturen stehe ich hier und überlege, was uns 2016 für die GfWM alles bringen wird.

Es gibt Änderungen in den Regionalgruppen. Manches wird breiter aufgestellt (Österreich), anderes ändert sein Format (Kiel). Auf jeden Fall werden wir mehr darüber berichten, da es jetzt eine eigene Rubrik dafür im Newsletter geben wird: "GfWM regional" (ab Seite 6 in dieser Ausgabe)

Die GfWM wird 2016 gleich bei mehreren interessanten Veranstaltungen involviert sein. Wir planen schon fleißig unsere GfWM KnowledgeCamps in Deutschland und Österreich. Das GKCÖ wird am 20. und 21. September in Krems stattfinden. Details zum Camp im Spätherbst in Deutschland folgen.

Unsere Engagement bei der SEMANTiCS geht weiter. Heuer wieder in Leipzig. Lesen Sie mehr weiter hinten. Außerdem sind wir Partner der ICKM 2016 und werden auf den WIMA Tagen in Stuttgart und Krems vertreten sein.

Ein Blick in den Veranstaltungskalender lohnt sich auf jeden Fall!

Auch auf unsere Fachgruppen können wir stolz sein. Die FG Qualitätsmanagement finalisiert gerade ihren Report zum Thema ISO9001:2015 und die FG Problemlösen schließt ihre Arbeit im Frühjahr ab. Die Fachgruppe Strategisches Kompetenzmanagement führt am 26.2. eine Zukunftswerkstatt durch.

Letztes Jahr ist die GfWM Gründungsmitglied der ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft geworden. Heuer läuft die Vorbereitung der ersten Großveranstaltung der ZAAG, dem VisonForum 2016 im September in Berlin am Pariser Platz. Lesen Sie bald mehr unter www.gfwm.de.

Wichtig wird das Jahr 2016 auch im Hinblick auf die Strukturen des Vereins. Bei unserer GfWM Mitgliederversammlung am 3. Juni 2016 im Großraum Stuttgart werden wir unseren Beirat neu wählen. Außerdem sind schon wieder 2 Jahre vergangen und wir haben Vorstandswahlen.

Zur Vorbereitung dieser vielen Themen trifft sich der Vorstand am 12. und 13. Februar zur Vorstandsklausur. Die Agenda dafür ist gerade in Vorbereitung. Wir würden uns ausgesprochen über Tagesordnungspunkte aus den Reihen unserer Mitglieder freuen. Was liegt Ihnen am Herzen. Kontaktieren Sie mich damit wir es berücksichtigen können!

Bis dahin alles Gute!
Servus und mit lieben Grüßen,

Mike Heininger

Aktivitäten der GfWM

Knowledge Management meets SEMANTiCS, 3. Auflage

von Ute John

Bereits zum dritten Mal wird die **Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.** einen kompletten Konferenz-Track der diesjährigen SEMANTiCS gestalten, um die vielfältigen Abhängigkeiten zwischen Wissensmanagement und Semantik heraus zu arbeiten. In diesem Jahr suchen wir im Call for Papers ausgezeichnete Lösungen und Beispiele, die durch ihre gezielte Betrachtung von Vokabularen, Thesauri oder Ontologien, die Überfülle des Wissens der Welt beherrschbar machen.

SEMANTiCS Leipzig 2016

Die SEMANTiCS ist die internationale Fachkonferenz zu semantischen Technologien. Jedes Jahr zieht sie Hunderte von Fachleuten aus Unternehmen und öffentlichen wie nicht öffentlichen Organisationen an, die diese Technologien weiter entwickeln und anwenden, um u.a. bekannte Probleme in der weltweiten Informationsverteilung und –wiederauffindung über Inter- und Intranet-Plattformen zu lösen.

Die diesjährige SEMANTiCS Konferenz findet am 13./14. September 2016 in Leipzig statt.

Haben Sie Fragen zum Call, oder wollen Sie gerne aktiv mitgestalten, dann kontaktieren Sie Ute John unter [Ute.John \(at\) gfwm.de](mailto:Ute.John(at)gfwm.de).

Wissensmanagement und ISO 9001

Erfolgreiche Kooperation zwischen DGQ und GfWM

von Manfred Bornemann und Günter Hartmann

Vor mehr als einem Jahr hat eine intensive gemeinsame Fachgruppenarbeit von DGQ (www.dgq.de) und GfWM in der „AG Wissensmanagement“ begonnen. Anlass war die Revision von ISO 9001, genauer die neuen Anforderungen „Wissen“ und „Kompetenz“ der ISO 9001:2015.

Ziele der Kooperation waren die Entwicklung einer gemeinsamen Orientierungshilfe zu den neuen Anforderungen sowie die Entwicklung und die Umsetzung einer Studie.

Als Zwischenschritt hat die AG Wissensmanagement hierzu im Rahmen des 2. Qualitätstages der DGQ (<http://www.qualitaetstag.de/>) einen Workshop durchgeführt.

Grundlage für den Workshop bildeten

- erste Umfrageergebnisse aus der Studie,
- die gemeinsame Arbeit an der Orientierungshilfe sowie
- die neuen Anforderungen und Definitionen von ISO 9001:2015.



Gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern wurden praxisrelevante Lösungen erarbeitet. Die Workshopmoderatoren (Keller, Schmidt, Soyez, Langenberg, Röllecke, Hartman, Bornemann und Orth) haben darüber hinaus auch methodische Einblicke in das Wissensmanagement gegeben.

Studie zeigt Handlungs- und Informationsbedarf

Um herauszufinden, wie bekannt die Anforderungen der neuen Norm bezüglich Wissen und Kompetenz bereits sind und welchen Bedarf es bei den Anwendern gibt, wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Es konnten 90 Fragebögen ausgewertet werden, so dass fundierte Aussagen getroffen werden können:

- 81% der Antwortenden geben an, noch (sehr großen) *Handlungsbedarf zur Erfüllung der Norm* zu haben.
- 42% der Antwortenden sind die neuen Anforderungen mäßig bekannt, 20% eher unbekannt oder völlig unbekannt. *Daraus ergibt sich zusätzlicher Informationsbedarf.*

Die vollständige Studie findet sich demnächst auf der GfWM-Website zum download

(<http://www.gfwm.de/fachlich/fachgruppen/wissensmanagement-und-qualitaetsmanagement/>).

Orientierungshilfe zur Umsetzung der Normanforderungen

Nach ISO 9001:2015 müssen Organisationen ihren aufrechtzuerhaltenden Wissensstand bestimmen und steuern, um die Konformität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu erreichen und sicherzustellen. Die Norm fordert von den Organisationen explizit, Wissen zu erwerben und zu bewahren, sei es durch Lernen aus Erfahrungen (Lessons Learned), Benchmarks oder Beratung/Mentoring bzw. von anderen internen oder externen Quellen. Dies soll die Qualität der Abläufe und daraus folgend die Qualität der Produkte und Dienstleistungen nachhaltig verbessern.

Dem gegenüber stehen die Risiken für den Erfolg und die Existenz von Organisationen, wenn keine Strategie und Praxis im Umgang mit der Ressource Wissen umgesetzt und gelebt wird. Im Kontext der Norm werden Organisationen sensibilisiert, sich vor dem Verlust

von Wissen zu schützen.

Anforderungen an Wissen und Kompetenz

Die Revision der Norm stellt neue Anforderungen an den Umgang mit dem Wissen der Organisation. Unter Wissen werden primär Datenbestände und Dokumentationen verstanden, Wissen ist in der Norm als ein Unterbegriff (weniger anspruchsvoll) zur Kompetenz definiert.

Für beide Anforderungen - Wissen und Kompetenz - gilt es, Risiken zu vermeiden und Handlungsfähigkeit darstellen zu können. Die Norm stellt daher jeweils vier Aktivitäten in den Vordergrund, die in der Orientierungshilfe detailliert dargestellt sind:

Wissen bestimmen	Kompetenzen bestimmen
Wissen vermitteln	Kompetenzen sicherstellen
Wissen aufrechterhalten	Kompetenzen erwerben
Zusatzwissen erlangen	Kompetenzen nachweisen

Der Anspruch der Norm ist dann erfüllt, wenn Unternehmen den systematischen und strategischen Umgang mit Wissen als ein Instrument zur erfolgreichen Unternehmensführung verstehen und in der täglichen Praxis leben.

Die Hauptüberschriften der insgesamt 30 Seiten umfassenden Orientierungshilfe sind:

- Anforderungen der Norm zum Umgang mit dem Wissen der Organisation
- Anforderungen der Norm zum Umgang mit Kompetenzen
- Wie können die Anforderungen aus der Norm erfüllt werden?
- Mindestanforderungen aus Sicht des Wissensmanagements

Im Anhang der Orientierungshilfe findet sich eine umfassende Zuordnung von Wissensmanagementmethoden zu den Anforderungen von ISO 9001:2015. Der Volltext der Orientierungshilfe findet sich demnächst auf der GfWM-Website zum Download (<http://www.gfwm.de/fachlich/fachgruppen/wissensmanagement-und-qualitaetsmanagement/>).

Über die DGQ

Die **Deutsche Gesellschaft für Qualität** prägt und moderiert die praxisnahe Plattform engagierter Fachleute aus allen Unternehmensebenen und Leistungsbereichen zum Thema Qualität. Der Verein mit knapp 6.500 persönlichen und Firmenmitgliedern, darunter etwa ABB, Daimler, Lufthansa, Siemens und 3M, sowie 62 Regionalkreisen bundesweit gestaltet Netzwerke und vergibt Zertifikate für nachgewiesene Kompetenz in Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement. Die **DGQ Weiterbildung GmbH** qualifiziert jährlich mehrere Tausend Teilnehmer zu Beauftragten, Managern und Auditoren im Qualitäts- und Umweltmanagement sowie in der Arbeitssicherheit. Die DGQ-Forschung erarbeitet in Gemeinschaftsprojekten mit KMU neue Anwendungen für das Qualitätsmanagement.

NEUE RUBRIK **GfWM regional**

In der neuen Rubrik des GfWM newsletters berichten wir regelmäßig über die Vor-Ort-Aktivitäten der GfWM, über Veranstaltungen, Inhalte und Entwicklungen in den Regionen.

Bericht vom GfWM-RegionalkoordinatorInnen-Treffen

*von Stephan Tanneberger,
Co-Moderator des Treffens*

Am 21.11.2015 trafen sich in Düsseldorf die KoordinatorInnen der GfWM-Regionalgruppen zu ihrem jährlichen Austauschtag. Inhaltlicher Schwerpunkt der Runde war die fortschreitende Digitalisierung (gängiges Keyword: „Digitale Transformation“), wie sie nicht nur beobachtbar und relevant für das Wissensmanagement ist, sondern derzeit in vielen Kreisen rund um die GfWM thematisiert wird. Verbunden wurde damit die Frage, inwieweit die Digitalisierung eine besondere Aufmerksamkeit in der Planung der Regionalgruppen für 2016 erfahren soll oder wird.

Spannend waren die Schlaglichter, die in einer ersten Annäherung von den Anwesenden geäußert wurden; sie zeigten, in welcher Bandbreite das Thema in die GfWM schwappt und mit welchen Bezügen es aufgegriffen werden könnte: Humanisierung der Digitalisierung / Wandel ist notwendig, aber mit Bedacht / Digitalisierung ist schon da – wie gestalten? / Anpassung an die Digitalisierung als tägliche Aufgabe / Kritischer Umgang mit einem großen Potenzial / Chance und Risiken in der Komplexität / Erfordert Kompetenzbildung für Lehrende / Kritik an der digitalen Lebenswelt üben / Die Gewichte in der Welt verschieben sich.

Im zweiten Schritt sollte der Erfahrungsraum als differenzierter, gemeinsamer Wissensraum erfasst werden. Dafür wurde das Modell des ‚Knowledge Sharing Canvas‘ (www.knowledgeplaza.net/ksc) der belgischen Beratungsfirma Knowledge Plaza eingeführt und als strukturierende Folie genutzt. Das Modell zielt auf die Schlüsselkräfte in einem Netzwerk und untersucht dabei 11 Aspekte, u.a. Schlüsselanforderungen, Kenntnisse über Ergebnisse und Bestände, Kontext, die eigene Story und Feedbackschleifen. Aus der Sammlung der Erfahrungen auf dem Canvas, einer Tafel lassen sich leicht beispielsweise Wissenszirkel, neue Herausforderungen oder Chancen, oder Aktivierungspotenziale für gewünschte Ergebnisse ableiten. Zentraler Hebel für hilfreiche Antworten sind dabei die richtigen Fragen und so musste man sich einige Zeit nehmen, einen spezifischen Fragenkatalog abzuarbeiten.

Das Ergebnis trat trotz der unterschiedlichen Ansätze in den Regionen fast ‚homogenisiert‘ in Erscheinung und zeigte meines Erachtens eine deutliche Fokussierung auf a) die Teilnehmenden, einzeln und in Netzwerken, b) institutionelle, kooperative Bezüge in

die eigene Region. Es wurde auch ersichtlich, dass die Zielstellung und die gezielte Verfolgung konkreter Ergebniserwartungen eine Schwachstelle sind, vielleicht gerade weil es die Einbindung der Teilnehmenden und KooperationspartnerInnen gibt. Eher gefühltes, beobachtetes Ergebnis war zudem die Unsicherheit in der Beantwortung der Fragen zu den regionalen Wissensbeständen: Manches war bislang unhinterfragt und auch in seiner wechselseitigen Abhängigkeit und Beeinflussung ungeklärt.

**Einige Nennungen zu Schlüssel-
aspekten der Regionalgruppenarbeit:**

was brauchen wir: KoordinatorInnen;
Stakeholder/Umfeld; stabile TN-Gruppe;
Themengrenzen

was erleben wir: Interaktion; Betroffen-
sein; Beispiele; Erinnerungsmomente;
gemeinsame Themenentwicklung

auf welche Ergebnisse zielen wir: Be-
kanntheitsgrad der GfWM; neue Antwor-
ten; Bewusstsein für das Thema „Wis-
sen“; Etablierung einer Lernenden Re-
gion

wer unterstützt uns: ReferentInnen
UnterstützerInnen im weiteren Umfeld;
ExpertInnen wie auch Laien; Problem-
stellerInnen

**was halten wir in unseren Reihen
fest:** Kontakte; Expertise; Netzwerke;
Haltung

wer nimmt unsere Leistungen an:
Personen sind relativ unbekannt, oder
recht heterogen

**in welchen Kontexten bewegen wir
uns:** Region; Kooperationen

welches Feedback erhalten wir: bei
lebendigen Kontakten positives Feed-
back; sonst eher unterentwickelt & un-
systematisch

Der angestoßene Prozess sollte vertieft werden und das Ergebnis in den Regionalgruppen zum Thema werden. Eine breitere und intensivere Befragung aller Regionalgruppen würde das Netz der geteilten und der gesonderten Erfahrungen und Leitlinien weiter ausarbeiten lassen; die Datenbasis in diesem ersten Aufschlag war recht dünn für klare Hinweise und Innovationen. Aus der Sicht der Moderation und Auswertung stünde es der GfWM gut zu Gesicht, wenn strukturierte Prozesse der ‚Selbst-Entwicklung‘ kontinuierlich gefördert und begleitet werden und die Potenziale der Regionalgruppen – ohne Vereinheitlichung – Synchronisierung und Selbstbeobachtung starten.

Regionalgruppe Österreich Diskussion: Flüchtlinge und das Instrument der Wissensbilanz

von Manfred Bornemann, Mike Heiningner und Rebecca Ullmer

Bei unserem traditionellen Community Treffen zu Weihnachten war Dr. Manfred Bornemann so freundlich, einen Impulsvortrag zum Thema „Flüchtlinge und Wissensmanagement: Assets oder Kosten – Chancen oder Risiken“ zu halten.

Er hat gezeigt, wie ein sehr allgemeines Thema mit hohem Emotionalisierungsgrad durch eine andere Perspektive sachlich dargestellt werden kann. Manfred Bornemann zeigte Beispiele, wie die Fachkompetenzen von Flüchtlingen über den Asylprozess und weitere Ausbildung im Österreichischen Arbeitsmarkt wirksam werden können. Außerdem wurden Wege für ein Wachstumsszenario, das

aber abhängig ist von tatsächlich umgesetzten Integrations-schritten, aufgezeigt.

Aus Sicht des Wissensmanagements und des rein volkswirtschaftlichen Wachstums entfalten nach den Ausführungen Bornemanns Flüchtlinge die nicht mehr in die Ursprungsländer heimkehren die längeren Hebelkräfte. Der Grund liegt in ihrem klaren Bekenntnis zur Verbesserung ihrer eigenen Situation, die sie mit hoher persönlicher Flexibilität erreichen und

kalkulierbar lange aufrechterhalten. Dem gegenüber stehen höhere „Risiken“ bei Flüchtlingen die eventuell nach 2-3 Jahren wieder in ihre Heimat zurückkehren und dann nicht mehr für die erhoffte Überbrückung der Demografie-Delle zur Verfügung stehen. Der Entschluss zur Heimkehr hängt maßgeblich von Ursprungsland, familiärer Situation (z.B. Möglichkeit des Familiennachzugs) und Integration ab.

Die Grundlage der Studie wurde von Studierenden des Masterstudiengangs Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Fachhochschule Burgenland anhand 6 unterschiedlicher Perspektiven zur Flüchtlingsthematik erarbeitet. Betrachtet wurden die Wechselwirkungen des

Intellektuellen Kapitals verschiedener Flüchtlingsgruppen (Wirtschaftsflüchtlinge und Kriegsflüchtlinge). Beginnend mit den Herkunftsländern zeigen sie den Eintritt in die EU, den Transit über den Westbalkan bis hin zur Verteilung in Österreich, Deutschland und Europa. Die daraus entstandenen Wirkungsnetze bilden die Basis für eine offene Diskussion.

In der Pause hatten wir die Möglichkeit im Kochbuch „Zu Gast bei Freunden“ zu schmökern. Dieses Kochbuch entstand im Sommer 2015 in Bad Fischau-Brunn in Österreich. Die Gemeinde hat zwölf syrische Flüchtlinge aufgenommen, unter ihnen ein gelernter Koch. In gemeinsamen Gesprächen mit Bürgern aus dem Ort und den Flüchtlingen entstand die Idee ein Kochbuch zu erstellen. In diesem Kochbuch befinden sich zwölf syrische Gerichte und auch die zwölf Geschichten der Flüchtlinge.



Dr. Manfred Bornemann beim Community Treffen der GfWM Österreich im Dezember 2015 zum Thema "Flüchtlinge und Wissensmanagement: Assets oder Kosten – Chancen oder Risiken"

GfWM Österreich vor Ort: voestalpine AG

von Annette Hexelschneider & Elisabeth Petracs

Ein Wissensort in Österreich & die ISO 9001:2015

Eingeladen von Angelika Mittelman besuchte die GfWM Österreich am 22.1.2016 die voestalpine AG.

Das reichhaltige Informations- und Austausch-Programm bestand aus

- dem Besuch der voestalpine Stahlwelt
(<http://www.voestalpine.com/stahlwelt/Stahl-erleben/Ausstellung>),
- dem Besuch des Standortes Linz bis hin zum Blick auf den flüssigen Stahl (<http://www.voestalpine.com/stahlwelt/Stahl-erleben/Werkstour>),
- dem Austausch zur ISO 9001:2015 und dem Bestandteil Wissensmanagement.

Zum sehr praktischen Austausch zu Wissensmanagement in der ISO 9001:2015 trugen die voestalpine AG mit Hannes Hausleitner (Leitung Managementsysteme) und seinem Mitarbeiter Thomas Starzer bei, sowie Manfred Bornemann (siehe die Beiträge in diesem Newsletter, Seiten 4 und 7) und Elisabeth Petracs von A1.

Die Experten der Voest arbeiten an den Vorbereitungen zum Audit und zeigten ihren methodischen Zugang, während bei A1 - als eines der ersten Unternehmen Österreichs - das Qualitätsmanagementsystem bereits nach der erst im 4. Quartal 2015 erschienen Norm ISO9001-2015 auditiert wurde.

Für das aktuelle Audit nach der neuen Norm mussten A1-Verantwortliche aus fast allen Unternehmensbereiche noch enger zusammenarbeiten, um die neuen Strukturen und neuen Themen, wie zum Beispiel „Wissensmanagement“ umzusetzen. Auch das stärkere Einfließen von Risikofaktoren in die Analyse ist eine wesentliche Anforderung der Norm.

Für die Aufbereitung des Wissensmanagements wurde der Ansatz der EWO (Exzellente Wissensorganisation, siehe gfwm THEMEN Januar 2013, Seiten 16 - 18 <http://www.gfwm.de/wp-content/uploads/2014/12/gfwmTHEMEN4-Januar2013.pdf>) heran gezogen.

Dabei wird in den folgenden 6 Kategorien vorhandenes Wissen identifiziert und bewertet:

1. Wissensorientierte Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung
2. Umgang mit Wissen in Geschäftsprozessen
3. Wissensmanagement in der Projektarbeit
4. Wissensorientierte Infrastruktur

5. Individuelles Wissen und Qualifikationen

6. Umgang mit Wissen in Partnerschaften

Die Aufbereitung für die Diskussion mit den Auditoren erfolgte in



Stahl und Wissensmanagement: die GfWM Österreich in Linz (Blick von der Terrasse der voestalpine Stahlwelt auf den Standort Linz)

einer einfachen Mindmap-Darstellung, wo sowohl erfolgreich eingeführte Methoden als auch Potenziale für zukünftige Maßnahmen ausgewiesen wurden.

So vielfältig wie das Programm waren auch die TeilnehmerInnen. Uns ist es gelungen, über die GfWM hinaus an Wissensmanagement Interessierte u.a. auch aus Oberösterreich anzuziehen.

Vielen Dank für diesen sehr interessanten Nachmittag, Angelika!

Hinweise

Premiere des Films AUGENHÖHEwege

von Stefan Rehm

Heute möchte ich Sie auf den neuen Film von der Initiative Augenhöhe hinweisen: AUGENHÖHEwege wird am 4. März 2016 Premiere in 8 Städten haben.

Von Nord nach Süd werden Veranstaltungen stattfinden in:

Hamburg – Berlin – Eisenach – Köln – Frankfurt – Karlsruhe – Nürnberg – Zürich

Im Fokus steht die Arbeitswelt der Zukunft: Wie wollen wir arbeiten? Wie gelingt eine neue Kultur der Zusammenarbeit? Neue Wege zu beschreiten heißt, Gewohnheiten hinter sich zu lassen, Glaubenssätze zu überdenken und sich vor allem die Frage zu beantworten: Wohin soll die Reise gehen? AUGENHÖHEwege zeigt mutige Firmen, die sich genau auf diesen Weg gemacht haben.

Weitere Hinweise <http://augenhoehe-wege.de/premierer/>

Stets ist eine kostenpflichtige Anmeldung erforderlich.

Weg mit den Büchern!

Rafael Ball ist Leiter der ETH-Bibliothek in Zürich und äußert sich in einem Interview mit der NZZ (07.02.2016 <http://www.nzz.ch>) kritisch und durchaus kontrovers über das heutige Bibliothekswesen.

„Wer Inhalte sucht, braucht keine Bibliothek mehr. ... Bibliotheken werden überbewertet. ... Wissen steckt in den Köpfen der Menschen, die Informationen verknüpfen. Bibliotheken sind nur Datenträger. Wissen schafft man nicht, indem man eine Million Bücher in eine Bibliothek stellt und sagt: Das ist der Wissensspeicher der Menschheit. ... Ein Grossteil der Literatur ist schon heute digitalisiert im Internet zu finden. ... Bibliotheken müssen ihr Geschäftsmodell radikal ändern. Wer das nicht tut, der wird in den nächsten 20 Jahren verschwinden.“

Das vollständige Interview und lesenswerte Diskussion

<http://www.nzz.ch/nzzas/nzz-am-sonntag/bibliotheken-weg-mit-den-buechern-interview-rafael-ball-eth-ld.5093>

Call for Papers – iPRES 2016

The 13th International Conference on Digital Preservation

Deadlines:

01. April 2016: Workshop, Tutorial and Panel submissions

15. April 2016: Paper and Poster submissions

03. – 06. Oktober 2016: Conference in Bern, Switzerland

iPRES is the premier international conference on the preservation and long term management of digital materials. We invite contributions that present original work about research initiatives and innovative practices in digital preservation and expect that the contributions will be Leading edge – Innovative – Effective in informing and promoting the digital preservation debates.

<http://www.ipres2016.ch>

Fachliteratur

Bernd Fiedler: K-Working – Sinnierbuch zur Zukunft der Wissensarbeit. 2. Auflage September 2015. Taschenbuch mit 140 Seiten. ISBN: 9783737566599, Sprache: deutsch. EUR 14,99

Der Autor Bernd Fiedler ist Mitglied der GfWM und hat in der Veröffentlichung „K-Working“ seine Gedanken zum Thema Wissensarbeit zusammengetragen. Ausgangspunkt war der aktuelle Wandel von den industriellen hin zu wissensorientierten Organisationsformen. Insbesondere die Führung von sogenannten Wissensarbeitern muss zukünftig anderen Mustern folgen.



K-Working nähert sich diesen Herausforderungen aus fünf Blickwinkeln: dem der Menschen selbst (Köpfe), der Teamsicht (Kooperation), aus Sicht der Führungskräfte (Koordination), eingebettet in eine Kultur und getragen von der Kommunikation.

Derzeit gibt es keine „erprobten“ Führungsinstrumentarien, die dieser aktuellen Situation gerecht werden können. Der Autor empfiehlt mit seiner Veröffentlichung, im ersten Schritt genau darüber einmal nachzudenken und ggf. findet man schon erste Lösungsansätze. Daher bezeichnet Bernd Fiedler dieses Buch auch als Sinnierbuch.

Weitere Informationen unter www.k-working.de. Das Buch erhält man beim Verlag direkt oder über den Online-Buchhandel.

Die
Fördermitglieder
der GfWM



**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

*Fakultät III
Medien, Information
und Design*

Termine

Internationales Rechtsinformatik Symposium IRIS 2016

25. – 27. Februar, Universität Salzburg (Österreich)

Der Schwerpunkt der Tagung liegt im Informationsaustausch der führenden österreichischen aber auch internationalen Rechtsinformatiker/innen über die rechtsdogmatischen, technischen, wirtschaftlichen, sozialen und philosophischen Fragestellungen des Rechts in der Wissensgesellschaft. Die nächste Tagung steht unter dem Generalthema.

<https://www.univie.ac.at/RI/IRIS16/>

CSCW 2016 19th ACM Conference on Computer-Supported Cooperative Work and Social Computing

27. Februar – 02. März 2016, San Francisco, USA

CSCW is the premier venue for presenting research in the design and use of technologies that affect groups, organizations, communities, and networks. Bringing together top researchers and practitioners from academia and industry who are interested in the area of social computing, CSCW encompasses both the technical and social challenges encountered when supporting collaboration. The development and application of new technologies continues to enable new ways of working together and coordinating activities. Although work is an important area of focus for the conference, CSCW also embraces research and technologies supporting a wide variety of recreational and social activities using a diverse range of devices.

<http://cscw.acm.org/2016/>

Kongress "Lernen im Digitalen Wandel"

11. März 2016, Neuss

Als vierter Baustein des Dialogprozesses findet am 11. März in der Stadthalle Neuss der Kongress "Lernen im Digitalen Wandel" statt. Die bisher vorgesehenen Programmpunkte werden fortlaufend ergänzt.

<https://www.bildungviernull.nrw/landnrw/de/events/47935/event/15>



gefördert von:

CeBIT 2016

14. – 18. März 2016

Die Digitalisierung erfasst alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Topthema „d!conomy: join – create – succeed“ greift die CeBIT 2016 den Megatrend auf und rückt den Menschen als Entscheider und Gestalter der digitalen Transformation ins Zentrum.

<http://www.cebit.de/>



ICK 2016

2nd International Conference on Knowledge

17. - 18. März 2016, Paris

The aim of the ICK conference series is to provide a forum for laying the foundations of a new principled approach to Knowledge Discovery, Knowledge Engineering and Knowledge Management. To this end, the meeting aims to attract participants with different backgrounds, to foster cross-pollination between different research fields, and to expose and discuss innovative theories, frameworks, methodologies, tools, and applications.

<http://www.ick.org/>

intergator:



Leipziger Buchmesse 2016

17. – 20. März 2016, Leipzig

Die Leipziger Buchmesse mit dem Lesefest „Leipzig liest“ bietet eine Bühne für alle Facetten der Literatur und vermittelt neue Impulse für den Buchmarkt. Die Leipziger Buchmesse ist Anziehungspunkt für Leser und Autoren, für professionelle Buchvermarkter und Leseförderer aber auch für Literatur- und Bildungsvermittler.

<http://www.leipziger-buchmesse.de/>

T · · Systems ·

ECIR 2016 38th European Conference on Information Retrieval

20. – 23. März 2016, Padua, (Italien)

The annual European Conference on Information Retrieval is the premier European forum for the presentation of new research results in the field of Information Retrieval. ECIR provides an opportunity for both young and established researchers to present research papers reporting new, unpublished, and innovative research results. ECIR has traditionally had a strong student focus and papers whose sole or main

<http://ecir2016.dei.unipd.it/>



5. Kremser wissensmanagementTAGE

19. – 20. April 2016, Krems (Österreich)

Unter dem Motto "Wissen schafft Neues ..." finden die 5. Wissensmanagement-Tage Krems statt. An der Donau-Universität dreht sich an diesen beiden Tagen alles um den Faktor Wissen im Innovationsprozess. Dabei geht es sowohl um die strategische als auch die organisationelle Ebene, aber auch um die technischen sowie persönliche Aspekte im Unternehmen.

www.wima-krems.at

CONTENT 2016 8th International Conference on Creative Content Technologies

20. – 24. März 2016, Rom (Italien)

The conference targets advanced concepts, solutions and applications in producing, transmitting and managing various forms of content and their combination. Multi-cast and uni-cast content distribution, content localization, on-demand or following customer profiles are common challenges for content producers and distributors. Special processing challenges occur when dealing with social, graphic content, animation, speech, voice, image, audio, data, or image contents. Advanced producing and managing mechanisms and methodologies are now embedded in current and soon-to-be solutions.

<http://www.iaria.org/conferences2016/CONTENT16.html>

8th International Competitive Intelligence Conference

19. – 22. April 2016, Bad Nauheim

Competitive and market intelligence (CI/MI) are not only about research and analysis of past events. The underlying questions are often: How will a competitor act in the future? How will my market develop? This conference will focus on approaches to master future trends, forecasting, predictive analysis, early warning, war gaming, trend monitoring and related methods to predict the future.

<http://conference.competitive-intelligence.com/>

7th biennial Surveillance & Society conference "Surveillance: Power, Performance and Trust"

21. – 23. April 2016, Barcelona (Spanien)

Surveillance in the 21st Century is characterised by performance, risk scoring, ubiquitous data collection and analysis, algorithms as well as intersecting and blurring power relations. As such surveillance increasingly becomes an integral part of everyday life and professional environments, symbolised by concepts such as the

smart city, industry 4.0, smart homes and wearable computing. How will these new emerging cultures of surveillance interact with democracy, society and citizenship? What impacts and interdependencies can be observed? How should societies respond to these practices? How do people cope with current features and practices as well as with the historical legacies of surveillance regimes? What role does surveillance play in social theories?

<http://www.surveillance-studies.net/?p=1162>

10th International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM-16)

17. - 20. Mai 2016, Köln

The International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM) is a forum for researchers from multiple disciplines to come together to share knowledge, discuss ideas, exchange information, and learn about cutting-edge research in diverse fields with the common theme of online social media. This overall theme includes research in new perspectives in social theories, as well as computational algorithms for analyzing social media. ICWSM is a singularly fitting venue for research that blends social science and computational approaches to answer important and challenging questions about human social behavior through social media while advancing computational tools for vast and unstructured data.

Abstract submission: Jan 5, 2016

Full paper submission: Jan 11, 2016

Paper and poster notifications: Feb 25, 2016

Camera Ready Version: Mar 8, 2016

ICWSM-16, Cologne, Germany, May 17-20, 2016

Disciplines, topics and call for papers:

<http://www.icwsm.org/2016/>

CeDEM16 International Conference for e-Democracy and Open Government

18. – 20. Mai 2016, Donau Universität, Krems (Österreich)

The international conference CeDEM16 brings together e-democracy, e-participation and open government specialists working in academia, politics, government and business to critically analyse the innovations, issues, ideas and challenges in the networked societies of the digital age.

<https://digitalgovernment.wordpress.com/2015/12/09/cedem16-deadline-extended-to-10-january-2016/#more-12492>

DGI-Konferenz – Zukunft trifft Erfahrung

19. – 20. Mai 2016, Frankfurt am Main

Technologische Entwicklungen der letzten fünfzig Jahre haben uns weltumspannende Informations- und Kommunikationsdienste beschert, die lange eine reine Fiktion waren. Viele der konzeptionellen Grundlagen dieser Technologien stammen von Visionären wie dem belgischen Rechtsanwalt Paul Otlet und dem Friedensnobelpreisträger Henri La Fontaine (geistige Väter des Mundaneums) oder Vannevar Bush, dem Vordenker für den Hypertext. Welche Methoden hatten visionären Charakter und haben sich bei der Aufbereitung von qualitativ hochwertiger Information bis heute erhalten? Wohin hat sich die Erfahrung weiterentwickelt? Wie können wir mit den heutigen technischen Möglichkeiten die Entwürfe der Vordenker Wirklichkeit werden lassen? Wo greifen digitale Lösungen auf Erfahrungen aus der analogen Zeit zurück?

<http://dgi-info.de/events/dgi-konferenz-erfahrung-reloaded-vom-mundaneum-zum-web-of-everything/>

CREATING URBAN TECH 2016

30. Mai 2016, Berlin

Die Konferenzreihe "CREATING URBAN TECH" möchte Ideen, Visionen und natürlich Lösungen für die Metropole der Zukunft bündeln und vorantreiben. Die "CREATING URBAN TECH" soll in den kommenden Jahren als Leadkonferenz zur Entwicklung neuer urbaner Technologien Berlin national und international als den Standort von Technologieentwicklungen für den urbanen Raum positionieren. CEOs wie auch Urban Technology-Experten die wichtigsten UrbanTech-Trends für die kommenden Jahre debattieren und Umsetzungsstrategien für moderne Metropolen wie Berlin aufzeigen.

<http://www.creatingurbantech.com/konferenz/>

ISIT 2016 - IEEE International Symposium on Information Theory

10. - 15. Juli 2016, Barcelona (Spanien)

The 2016 IEEE International Symposium on Information Theory will take place in Barcelona, Spain, from July 10 to 15, 2016.

<http://www.isit2016.org/>

4s/EASST Conference "Science & technology by other means: Exploring collectives, spaces and futures"

31. August – 03. September 2016, Barcelona (Spanien)

We will collectively explore the ways in which science and technology are increasingly performed 'by other means', in a variety of exploratory activities that include the articulation of collectives that do not fit with the traditional actors in science and technology, or in ways that problematize the established value systems involved in the production of knowledge and technologies.

<http://www.sts2016bcn.org/>

ECKM 2016 - 17th European Conference on Knowledge Management

01. - 02. September 2016 Ulster, Belfast

The conference offers a forum for academics, researchers and practitioners working in this important field, whether at micro or macro levels. ECKM provides a forum for discussion, exploration and development of both theoretical and practical aspects of information management and evaluation and a chance to network with others working and researching in this area.

<http://academic-conferences.org/eckm/eckm-home.htm>

15th IFIP Electronic Government (EGOV) and 8th Electronic Participation (ePart) Conference 2016

05. – 8. September 2016, Guimarães (Portugal)

The annual international IFIP EGOV conference is the top-2 ranked core conference in the domain of e-government or ICT in the public sector and the public sphere. Each year, scholars from all over the globe present the most recent advancements and findings of research and innovations in e-Government, e-Governance and related fields of study.

The annual international ePart conference is the top-ranked conference in the domain of electronic participation and the 5th-ranked overall conference dedicated to information technologies in the context of public administration and the public sphere.

<http://www.egov-conference.org/egov-2016>

TPDL 2016 - 20th International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries

05. - 09. September 2016, Hannover

The event constitutes a leading scientific forum on digital libraries that brings together researchers, developers, content providers and users in the field of digital libraries. <http://www.tpd12016.org/>

VisionForum2016

14. – 15. September 2016, Berlin

Das VISION FORUM ist ein neues Konferenzformat der Zukunfts-Allianz Arbeit und Gesellschaft (ZAAG). Thema des ersten VISION FORUM im Allianz Forum Berlin am Pariser Platz lautet: „InnovationValley statt Industrie 4.0 - technisch | digital | sozial“.

ISIC 2016 The Information Behaviour Conference

20. – 23. September 2016, University of Zadar (Kroatien)

The field of human information behaviour and practice is multi-disciplinary in scope: researchers from information science, information management, management science, psychology, social psychology, sociology, information systems, computer science, and other disciplines all contribute to this field of investigation. The conference intends to reflect this interdisciplinary character through attracting papers from researchers in all of these areas.

<http://isic2016.com/?lang=en>

FTVI & FTTRI 2016

Terminänderung und Verlängerung des Call for Papers

Neuer Termin: 21. – 23. September 2016, Meißen

Die Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und die Fachtagung Rechtsinformatik (FTTRI) haben zum Ziel, einen richtungsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltungspraktikern und Juristen sowie Beratern zu fördern, indem Konzepte, Erfahrungen und Trends analysiert sowie Umsetzungsstrategien aufgezeigt werden.

<http://www.ftvi.de/ftvi-fttri-2016>

IPP2016 Conference: "The Platform Society"

22. – 23. September 2016, University of Oxford (United Kingdom)

Large scale internet platforms such as Google, Facebook, Amazon and Uber play an increasingly important role in contemporary society. These platforms facilitate connections between friends and family members, between politicians and voters, between governments and citizens, between consumers and producers, and between employers and employees. As such, they are becoming venues where large segments of contemporary life are played out. The aim of this conference is to bring together scholars studying platforms, both in terms of interactions taking place on platforms and the data they generate, as well as the platforms themselves and how they are shaped and operated.

<http://ipp.oi.ox.ac.uk/2016/call-for-papers>

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

[<<<<<](http://www.gfwm.de)

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de. Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Hans-Georg Schnauffer (Präsident),
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),
Mike Heining (Vizepräsident),
Tanja Krins (Mitglied des Vorstands)

Beirat des Vereins:
Simon Dückert,
Anja Flicker,
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,
Professor Dr. Franz Lehner,
Mag. Dr. Benedikt Lutz,
Dr. Jochen Robes,
Ulrich Schmidt,
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“

AoIR 2016: Internet Rules!

05. – 08. Oktober 2016, Humboldt-Universität zu Berlin

AoIR 2016 will emphasize the relevance of the Internet in today's culture and politics. The conference theme addresses the significance of the codes and rules that frame the Internet, as well as their playful circumvention, from technical protocols and popular platforms to the emerging, established, and contested conventions of online communities. Who are the actors both in practices of rule-making and rule-breaking, what are their motivations and resources, and how can their power relations and communicative figurations be described? How does the Internet influence the proliferation of the values that its platforms, services and infrastructures embody, and what spaces of creative resistance persist? How do various forms of technical, social, and cultural hacking subvert these orders?

<http://www.hiig.de/events/aoir-2016-internet-rules/>

7th International Symposium on Information Management in a Changing World

10. – 11. Oktober, Wien (Österreich)

“Information Management in Industry 4.0” being the main theme of the Symposium, IMCW2016 aims to bring together information professionals, digital archivists, data scientists, computer engineers and business people to discuss the ways in which effective information management practices dealing with large amounts of data in the Industry 4.0 Era will be implemented.

<http://imcw2016.bilgiyonetimi.net/>

E-LEARN 2016 - World Conference on E-Learning

14. – 16. November 2016, Washington DC, USA

E-Learn--World Conference on E-Learning is an international conference organized by the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE) and co-sponsored by the International Journal on E-Learning. This annual conference serves as a multi-disciplinary forum for the exchange of information on research, development, and applications of all topics related to e-Learning in the Corporate, Government, Healthcare, and Higher Education sectors.

<https://www.aace.org/conf/elearn/>